

Die Wirtschaft

zwischen Alb und Bodensee

Editorial

Ein gefährlicher Kurs



Dr. Peter Kulitz,
Präsident IHK Ulm

Die konjunkturelle Lage unserer Wirtschaft, mit der geringsten Arbeitslosigkeit seit 25 Jahren und den höchsten Steuereinnahmen seit Bestehen unserer Republik, zeigt sich so günstig wie seit vielen Jahren nicht mehr. Gleichwohl beobachten wir einen zunehmenden Verdruss der Bürger und Wähler. Missmut und Ängste greifen um sich, die von Parteien am rechten und linken Rand wohlfeil genutzt, ja nicht selten sogar gezielt befeuert werden. Brexit, die amerikanische Präsidentenwahl sowie die jüngsten politischen Erfolge der Gegner von Globalisierung und Freihandel zeigen, auf welchem gefährlichen Kurs mangelndes Bewusstsein der Bürger über die wirtschaftlichen Folgen politischer Entscheidungen führt. Rückwärtsgewandtheit paralyisiert den Fortschritt, der geradezu Voraussetzung

für eine prosperierende Wirtschaft ist. Ohne sie aber kann unser Gemeinwesen die aktuellen Herausforderungen, die zuvörderst die Flüchtlings- und Finanzkrise verursacht und deren schiere Dimension gerade die „bürgerliche Unruhe“ auslöst, nicht bestehen.

Sicht der Wirtschaft deutlich machen

Wissen all diese Protagonisten gegen Wachstum und Veränderung eigentlich noch, worauf sich die Leistungsfähigkeit der Unternehmen gründet? Die Wettbewerbsfähigkeit unserer Wirtschaft basiert auf den über Jahrzehnte geschaffenen Rahmenbedingungen einer sozialen Marktwirtschaft, dem freien Zugang zu den Weltmärkten, der bewährten Tarifautonomie und dem sozialen Ausgleich.

Die überall in Europa erkennbaren Tendenzen zur Rückkehr in „nationalstaatliche Egozentrik“ und aufkeimende Protektionismusbestrebungen gefährden Wohlstand und Freiheit. Das sollte uns mit Blick auf das kommende Jahr veranlassen, im politischen Diskurs nicht beiseitezustehen, sondern unsere Sicht der Dinge deutlich zu machen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'P. Kulitz'.

Dr. Peter Kulitz,
Präsident IHK Ulm